ANZEIGE
Mimi's
Dein Fachgeschäft für Baby- & Familienbedarf
www.mimis-lueneburg.de

## LüneBaby

**Ben**
geb. 03.08.2021, 20:33 Uhr
Gewicht: 3170 g · Größe: 51 cm

**Johannes Hugo**
geb. 04.08.2021, 12:05 Uhr
Gewicht: 3200 g · Größe: 50 cm

**Levio**
geb. 04.08.2021, 17:07 Uhr
Gewicht: 3950 g · Größe: 55 cm

**Jakob**
geb. 05.08.2021, 20:08 Uhr
Gewicht: 3120 g · Größe: 51 cm

**Charlotte**
geb. 06.08.2021, 08:23 Uhr
Gewicht: 3830 g · Größe: 51 cm

**Alissa**
geb. 06.08.2021, 16:08 Uhr
Gewicht: 3650 g · Größe: 51 cm

**Philine**
geb. 10.08.2021, 02:05 Uhr
Gewicht: 4080 g · Größe: 56 cm

Fotografiert von Marita Brünjes
mb@wonneproppen-babyfotografie.de

Als Zeitzeugen und Überlebenden des KZ Bergen-Belsen hatte das Museum Lüneburg um deren Leiterin Heike Düselder anlässlich der Finissage der Ausstellung „Kinder im KZ Bergen-Belsen“ Celino Bleiweiß eingeladen. *Foto: ilg*

# Die gestohlene Kindheit des kleinen Mechl

Celino Bleiweiß hat das Konzentrationslager Bergen-Belsen überlebt. Bei einem Besuch in Lüneburg erinnert er sich an diese Zeit

**VON IRENE LANGE**

**Lüneburg.** Viele Gelegenheiten wird es wohl nicht mehr geben, mit einem Überlebenden des Holocaust sprechen zu können. Schon deshalb war der Besuch von Celino Bleiweiß im Museum Lüneburg besonders. Dort endete am Sonntag die vielbeachtete Ausstellung „Kinder im KZ Bergen-Belsen“, die seit Mitte April im Museum zu sehen war. Bleiweiß war bereits als Zeitzeuge zur Eröffnungsveranstaltung eingeladen, die Teilnahme war jedoch lediglich digital möglich. Den persönlichen Besuch holte er jetzt nach, kam zum Ausstellungsfinale in Begleitung seiner Lebensgefährtin, der Historikerin Prof. Shulamit Volkov, und seiner in Hamburg lebenden Enkelin Hannah Bleiweiß, nach Lüneburg.

Ein ausführlicher Blick in eine ungewöhnliche Biografie: 1937 wurde Celino Bleiweiß als Michael „Mechl“ Feiler in Polen als einziges Kind einer jüdischen Familie geboren. Als er zwei Jahre alt war, wurden seine Eltern bei einem Massaker in seinem Heimatort durch deutsche Wehrmachtstruppen ermordet. Dieses Schicksal traf auch eine befreundete Familie, die bereits gefälschte amerikanische Pässe besaß, ausgestellt auf zwei Erwachsene und eine Tochter Celina. In diese Rolle konnte nun ein Überlebender der Familie und der Cousin „Mechl“ schlüpfen. So wurde Celino Bleiweiß aus ihm, was er letztlich der Vorsorge seiner leiblichen Eltern verdankte. Diese hatten ihre Ermordung nämlich befürchtet und den Freund gebeten, sich um den kleinen Mechl zu kümmern. Die amerikanischen Pässe sicherten damals sein Überleben.

### Rückblick ohne Bitterkeit

Mit der angenommenen Identität kam die Familie 1943 noch in ein Sonderlager des KZ Bergen-Belsen. Später wurde er bis nach Tröbitz transportiert – und dort im April 1945 von den Alliierten befreit. Seine Pflegeeltern ermöglichten ihm von da an eine gute Schulbildung, die mit dem Abitur in Dresden, inzwischen Wohnsitz der Familie, endete. Nach dem Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg begann er seine Arbeit als Drehbuchautor und Regisseur beim Fernsehen der DDR und der DEFA. 1983 gelang ihm die Flucht aus der DDR und über Israel die Einreise in die Bundesrepublik. Ab 1984 war er als Dramaturg und Regisseur für Filmproduktionen, Fernsehen und Theater tätig. Inzwischen lebt er in Israel und bei München.

Ein Gespräch mit Celino Bleiweiß ist beeindruckend, allein deshalb, weil er auf die „gestohlenen“ Jahre seiner Kindheit heute anscheinend ohne Bitterkeit zurückblickt. Er erzählt mit ruhiger Stimme, oft mit leisem Lächeln, und seine Augen drücken innere Gelassenheit und Humor aus. Nur wenn es um das Ende seiner leiblichen Eltern geht, wird seine Stimme fest und bestimmt, wenn er konstatiert: „Sie sind nicht gestorben, sie wurden ermordet!“

> **„Sie sind nicht gestorben, sie wurden ermordet!“**
>
> **Celino Bleiweiß** über die Umstände des Todes seiner Eltern

Erinnerungen an die Zeit im KZ Bergen-Belsen sind bei ihm immer noch lebendig. Bis heute hat er die abgehackten Stimmen der Wehrmachtsangehörigen mit ihren Befehlen im Ohr. Die scharfen Schäferhunde, die sie mit sich führten, machten ihm Angst. Diese Angst vor Hunden ist ihm lebenslang geblieben. Zuwendung, wenn überhaupt, habe es lediglich von den sogenannten Kapos gegeben, die selbst politische Gefangene waren und als Aufsichtspersonen eingesetzt waren.

Aus Anlass seines Lüneburg-Besuchs und dem Ende der Ausstellung wurde der DEFA-Film „Mein blauer Vogel fliegt“ aus dem Jahr 1974 im Museum gezeigt, bei dem Celino Bleiweiß für Regie und Drehbuch verantwortlich zeichnete. Es geht dabei um den Überlebenskampf einer Gruppe polnischer Jungen, die im Konzentrationslager einem deutschen politischen Häftling, eben einem sogenannten Kapo, unterstellt sind. Das Drehbuch beruht auf einem authentischen Fall und enthält – wie Bleiweiß bestätigt – auch eigene Erinnerungen.

# Projekt hilft bei Berufsorientierung

Mit „Kompass-Eltern“ wenden sich die VHS und ihre Partner an die ganze Familie

**Lüneburg.** Bootsbauer, Hufschmied oder doch Game-Designer? Die Welt der Berufe bietet viele Möglichkeiten. Noch immer sind Eltern die wichtigsten Rat- und Impulsgeber, wenn es darum geht, das passende Betätigungsfeld für sich zu finden. Das neue Projekt „Kompass-Eltern“ nimmt daher die gesamte Familie in den Blick und begleitet sie über mehrere Monate. Angesiedelt ist es bei der hiesigen Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Verband Niedersächsischer Bildungsinitiativen und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben, gefördert wird es von der EU und vom Land.

Von der VHS heißt es dazu: „Mit ungewöhnlichen Methoden schafft das Projekt Gesprächsanlässe in Familien rund um den Themenkreis berufliche Orientierung. Eltern wird darüber hinaus Vernetzung und Austausch mit anderen Eltern ermöglicht.“ Gerade dieser Austausch werde häufig bei einmaligen Beratungsangeboten vermisst, sagt Bildungsberaterin Melanie Hasse. In einzelnen Modulen wird Wissen über ungewöhnliche Berufe und Unterstützungsangebote geteilt und die eigene Haltung zum Thema Berufswahl hinterfragt. Außerdem können individuelle Beratungen und Coaching in der Bildungsberatung in Anspruch genommen werden. Mit diesem Handwerkszeug sollen Eltern die abschließende Phase der Berufsorientierung ihrer Kinder entspannt und kompetent begleiten können.

### Mentor ermöglicht praxisnahen Austausch

Für die Jugendlichen ist ein Modul geplant, in dem die vielfältigen Möglichkeiten nach dem ersten Schulabschluss erkundet werden. Ausbildung, Studium oder Freiwilligendienst – es werden abwechslungsreiche Optionen für die Berufswahl oder Bildungswege beleuchtet. Für jeden wird ein Mentor ausgewählt, der bereits im gewünschten Beruf tätig ist. Mit ihm können sich die Jugendlichen praxisnah austauschen und erste persönliche Kontakte zu Betrieben knüpfen.

Auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen bekommen regionale Betriebe die Möglichkeit, sich und ihre vielfältigen Ausbildungen und Karrierechancen vorzustellen. Betriebe, die Interesse daran haben, ihre Ausbildungsberufe vorzustellen oder Mentoren zu benennen und Eltern und Jugendliche, die kostenfrei am Projekt teilnehmen möchten, können sich melden unter (04131) 1566565. *lz*

## CORONA AKTUELL

**0**

**neue Fälle** einer bestätigten Corona-Infektion wurden aktuell in Stadt und Landkreis Lüneburg gemeldet.

**100**

**aktive Fälle** gibt es derzeit in Stadt und Landkreis.

**38,6**

**ist der Wert der** aktuellen 7-Tage-Inzidenz in Stadt und Kreis Lüneburg. Der Wert gibt die Anzahl an Infektionen pro 100.000 Menschen in den vergangenen sieben Tagen an. Für das Land Niedersachsen liegt der Wert bei 25.

**3818**

**Corona-Fälle** gab es bisher in Stadt und Landkreis.

So sieht es aktuell in den umliegenden Kreisen und Städten aus:
- **Kreis Harburg**: 6.809 Fälle insgesamt (+3), 20,7 (Inzidenz)
- **Heidekreis**: 3.543 Fälle insgesamt (+7), 33,4 (Inzidenz)
- **Kreis Lüchow-Dannenberg**: 911 Fälle insgesamt (+0), 18,6 (Inzidenz)
- **Kreis Uelzen**: 2.258 Fälle insgesamt (+1), 13,0 (Inzidenz)
- **Hansestadt Hamburg:** 82.076 Fälle insgesamt (+216), 87,4 (Inzidenz)

## CORONA-SPLITTER

**Wegen Urkundenfälschung** ermittelt die Polizei gegen zwei Männer, die am Sonntag das LSK-Spiel in Neetze verfolgen wollten. Bei der Einlasskontrolle legten der 26-Jährige und der 24-Jährige offensichtlich gefälschte PCR-Testnachweise vor. Das Duo durfte das Fußballspiel deshalb nicht mitverfolgen, sondern erhielt einen Platzverweise und muss sich nun in einem Strafverfahren verantworten.

**Im Nachbarkreis Lüchow-Dannenberg** greift heute eine neue Allgemeinverfügung, da der Inzidenzwert gestiegen ist. Damit sind unter anderem bei privaten Zusammenkünften maximal zehn Personen aus bis zu zehn verschiedenen Haushalten zulässig. Kinder bis einschließlich 14 Jahren sind nicht einzurechnen. Auf den Wochenmärkten besteht wieder die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung, in der Gastronomie sind geschlossene Gesellschaften nur noch bis zu 100 Personen zulässig.

**Zur Impfung ohne Terminvereinbarung** – das ist am verkaufsoffenen Sonntag in Winsen, 22. August, 12 bis 17 Uhr, in der Bürgerhalle des Winsener Rathauses möglich. Das Team des DRK, der Landkreis Harburg und die Stadt Winsen bieten den Sondertermin zum Schutz vor Corona für alle Bürger an. Zur Verfügung stehen die Impfstoffe von Biontech und Johnson & Johnson. Mit dem Impfstoff von Johnson & Johnson ist nur ein Piks für den vollen Impfschutz erforderlich. Wer sich für eine Erstimpfung mit Biontech entscheidet, erhält direkt auch einen Termin für die nötige Zweitimpfung.